

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 67. Hirschberg, Mittwoch den 24. August **1859.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 21. August 1859.

In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist seit den letzten Mittheilungen vom 17. August eine bedeutende und wesentliche Veränderung nicht eingetreten. Wenn nun auch nicht von einer entschiedenen Besserung berichtet werden kann, so haben doch wenigstens die Kongestions-Erscheinungen seit mehreren Tagen aufgehört von neuem hervor zu treten und der Zustand des hohen Kranken, wenn gleich noch immer ernst und großer Aufmerksamkeit bedürftig, hat den Charakter einer Art von Gleichmäßigkeit angenommen. Es werden daher, wenn nicht besondere Eventualitäten eintreten, keine Abend-Bülletins mehr erscheinen. Dies dürfte einen Beweis für die bessere Wendung der Krankheit geben, der dadurch noch verstärkt wird, daß die Mitglieder der Königlichen Familie, soweit sie Reisen beabsichtigen, über die Zeit der Abreise bereits bestimmt haben.

Berlin, den 17. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich ist gestern Abend aus Warmbrunn hierher zurückgekehrt und begab sich heute Vormittag nach Schloß Sanssouci, wo Höchstderselbe Ihrer Majestät der Königin und den Mitgliedern der Königlichen Familie seine Besuche abstattete.

Berlin, den 19. August. Die wegen Erkrankung Sr. Majestät des Königs einige Tage lang auf der Hofbühne ausgesetzten Vorstellungen nehmen heute wieder ihren Anfang, doch sollen nur Stücke, die einen ernsten Gegenstand behandeln, zur Aufführung kommen.

Berlin, den 19. August. Die „K. Z." meldet: Zu Michaelis d. J. wird in Berlin ein jüdisches Elementarlehrer-Seminar eröffnet werden, welchem auch das Recht der selbstständigen Entlassungsprüfungen, jedoch unter Vorsitz und Leitung eines königlichen Schulraths, beigelegt worden ist. — Dem in Breslau bestehenden Rabbiner- und Lehrerseminar ist das Recht der selbstständigen Entlassungsprüfungen nicht bewilligt, sondern nur freigegeben worden, daß den an einem königlichen Seminar stattfindenden Prüfungen Lehrer des jüdischen Seminars beiwohnen können.

Danzig, den 15. August. Das preußische Generalkonsulat in Warschau hat dem Oberpräsidium der Provinz Preußen mitgetheilt, daß die russische Regierung den Anträgen auf Zulassung von Kolonisten nicht willfahren könne, da wiederholt anbefohlen sei, keine Kolonisten nach was immer für einen Theil des russischen Reichs zuzulassen.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 15. August. In Betreff der stattgehabten Militärexcesse hat das Oberkommando der Bundestruppen in Frankfurt folgendes veröffentlicht: Am 5. d. M. fand auf der Straße Abends 9 Uhr zwischen einzelnen Soldaten eine unbedeutende Reiberei statt; das Einschreiten einer Patrouille genügte, um die Ordnung sofort wieder herzustellen. Ernstere Streitigkeiten entspannen sich am 6ten Abends in drei verschiedenen Straßen zwischen Soldaten der Besatzungs-Kontingente. Es wurden hierbei 13 Mann verwundet, wovon einzelne durch das Einschreiten der Patrouille. In Folge dieser Excesse wurden seitens des Ober-Kommandos vorbeugende Maßregeln getroffen; sie bestanden in einer Rayon- und Ortschafts-Eintheilung für die Spaziergänge der Soldaten, in dem Verbot truppweisen Zusammengehens und einem früheren Abend-Appell, nach welchem die Kasernen nicht mehr verlassen werden durften. Inzwischen erneuerten sich dennoch am 7ten Nachmittags auf einigen Punkten in der Stadt Streitigkeiten zwischen einzelnen Soldaten, die in Folge der früheren Vorgänge allerdings einen erbitterten Charakter trugen. Es fanden an diesem Tage acht Verwundungen statt. Durch sofortiges ernstliches Einschreiten der Offiziere der Garnison und Zurückschicken der Mannschaften in die Kasernen wurde übrigens für den übrigen Theil des Tages die Ruhe vollständig gesichert. Das Ober-Kommando hielt es nunmehr aber für nöthig, eine vorläufige allgemeine Konsignirung anzuordnen. Um die Mittagsstunde des 8ten verließ trotzdem ein Theil des Frankfurter Infanterie-Bataillons seine Kaserne und begab sich nach Sachsenhausen, um das hier kasernirte bayerische Bataillon zu gleichem Schritte aufzufordern. Den Bemühungen des Commandeurs und der Offiziere des letzteren gelang es aber, die Frankfurter Soldaten zur Ordnung zu bringen und in ihre Kaserne zurückzuführen. Nach einer dreitägigen Konsignirung wurde

diese unter Beibehaltung der Rayon-Eintheilung und einiger anderen Vorsichtsmaßregeln aufgehoben, und ist die Ruhe seitdem nicht mehr gestört worden. Im Ganzen sind 25 Mann verwundet worden, davon 2 ernstlicher; getödtet wurde Niemand, und ist auch in Folge der Verwundungen kein Todesfall eingetreten, es steht auch ein solcher nicht zu besorgen. Eine aus Offizieren der verschiedenen Kontingente gebildete Kommission führt die Untersuchung. Nach Feststellung des Thatbestandes werden die Schuldigen ihren resp. Kontingenten zur Bestrafung überwiesen werden.

Oesterreich.

Wien, den 18. August. Fürst Esterhazy ist von seiner Reise nach London und Paris zurückgekehrt. — Für die Ausscheidung der Generale, die nur nach der Anciennität befördert wurden und sich ihrer Aufgabe nicht gewachsen zeigten, wurde eine eigene Kommission gebildet. Dem Vernehmen nach soll dieselbe vorgeschlagen haben, alle Generale, welche bereits 45 Jahre dienen, in Disponibilität zu setzen. Demzufolge würden mit einem Male 60 Generale aus dem activen Dienst entfernt werden. — Die Armee wird nicht vollständig auf den Friedensfuß zurückkehren; 7 Armeecorps sollen auf dem Kriegsfuß bleiben. — Freiherr Simon von Sina hat 20,000 Fl. geschenkt, wovon 10,000 an Wittwen und Waisen der Gefallenen, 5000 an verwundete Krieger baar vertheilt und 5000 zur Anschaffung künstlicher Gliedmaßen für Verstümmelte verwendet werden sollen. — Es verdient bemerkt zu werden, daß die amtliche „Prag. Ztg.“ schreibt: „Drei Lombardeien würden wir hingegeben haben, nur um zu verhindern, daß Preußen durch sein Auftreten in Deutschland zu Macht und Ansehen gelange. — Der Polizeidirektor von Venedig warnt in einer öffentlichen Bekanntmachung die Bewohner von Venedig, den Verlockungen der Umsturzpartei Gehör zu geben, weil sonst die zur Aufrechthaltung der Ordnung und Ruhe vorbereiteten strengen Maßregeln würden zur Ausführung gebracht werden müssen.

Frankreich.

Paris, den 13. August. Der Kaiser empfing gestern den Marquis von Nerli, welcher dem Kaiser zwei Schreiben überreichte, das eine vom Großherzoge Leopold von Toskana, das andere vom Erbgroßherzoge von Toskana. — Einen Beweis dafür, daß die Küstenbefestigungen in Frankreich mit Eifer betrieben werden, findet man darin, daß außer der sogenannten Hospitalbatterie bei Honfleur, welche wieder hergestellt und mit 12 gezogenen Kanonen versehen wird, eine ähnliche Batterie auch bei Fecamp errichtet werden soll.

Paris, den 17. August. Der Kaiser empfing gestern den Herzog Ferdinand von **Toskana**, welcher incognito hier angekommen ist. Der Kaiser und die Kaiserin reisen heute nach den Pyrenäen. — Bei dem Einzuge der Truppen hatten diese Blumensträuße in der Hand und Lorbeerzweige im Gewehrlaufe. Der General Forey legte, als er an der Spitze seiner Division auf dem Vendomeplatze ankam, die ihm gewordenen Blumenkränze und Sträuße zu den Füßen des Kaisers nieder, um ihm seine Ehrfurcht und Ergebenheit zu bezeigen. Der Kaiser ließ sie sofort von einem seiner Stallmeister in Empfang nehmen. Bei den Kanonen sah man hie und da ein Veilchen oder ein Röschen im Zündloche. Die algierischen Tirailleurs (Turcos) hatten auf ihren Standarten den Halbmond und die ausgestreckte Hand (als Schutzmittel gegen den bösen Blick). Der kaiserliche Prinz, der während des Vorbeimarsches unaufhörlich in die Hände klatschte, wurde von der Tribüne durch seinen Stallmeister zum Kaiser geführt, der ihn einige Minuten vor sich auf den Sattel setzte. — Der 15. August lockte die Pariser wieder auf die Straßen. Das Napoleonsfest wurde dem Programme gemäß glänzend gefeiert. Besonders stark wurden die Tuilerieen besucht, in deren Hofe die 40 österreichischen Kanonen aufgestellt sind. — Die ganze in und um Paris befindliche Armee erhielt an diesem Tage halben Sold Gratifikation und zwei Rationen Wein.

Paris, den 18. Juni. Der Senator Fürst Poniatowski geht heute in besonderem Auftrage des Kaisers nach Florenz ab. Während der Festtage in Paris sind daselbst an 600,000 Fremde, die Leute aus der nächsten Umgebung ungerechnet, zusammengeströmt. Vom Sonnabend zum Sonntage kamen allein auf dem Bahnhofe von St. Lazare 60,000 Passagiere an.

Paris, den 18. August. Die an Journale in Frankreich und den Kolonien erlassenen Verwarnungen sollen einem kaiserlichen Dekret zufolge als nicht geschehen betrachtet werden. — Die Maßregeln in Betreff der unmittelbaren Ausführung des Amnestiedekrets sind bereits ergriffen. — Die österreichischen Kanonen sind aus den Tuilerieen nach dem Artilleriemuseum von St. Thomas d'Aquin gebracht worden. — Die neue Brücke zwischen dem Pont royal und dem Pont de la Concorde, welche gestern dem Verkehr übergeben wurde, trägt die Inschrift: „**Pont de Solferino. Construit sous le régne de Napoleon III. 1858—1859.**“ Die beiden Festtage, der 14. u. 15. August kosten bis jetzt der Stadt Paris 1,300,000 Fr., ohne das was noch nachzuzahlen sein wird.

Herr von Chantelauze, ehemaliger Siegelbewahrer Karls X., ist 70 Jahr alt gestorben. Er war der Verfasser des Berichtes, auf welchen hin die Juli-Ordonnanzen von 1840 erschienen.

Kehl, den 15. August. Vor einigen Tagen kam es zwischen hiesigen Bürgern und dem Behufs der Auswechselung der österreichischen Gefangenen hier weilenden österreichischen Major zu unangenehmen Auftritten, die leicht zu Thätlichkeiten hätten führen können. Der Major machte sich nicht nur ein besonderes Vergnügen daraus, die gefangen gewesenen schlecht zu behandeln, sondern gebrauchte auch den Ausdruck „deutscher Hund.“ Seitdem und seit der Ankunft eines österreichischen Generals werden die Leute besser behandelt und der Verabreichung von Erfrischungen kein Hinderniß mehr entgegengesetzt.

Italien.

Turin, den 13. August. Der König hat Bergamo und Brescia besucht und ist überall mit Begeisterung empfangen worden. — Der König hat in Mailand den berühmten italienischen Dichter Alexander **Manzoni** zum Institutspräsidenten mit 12,000 Fr. Gehalt ernannt. — Die bei Palestro und Solferino den Sardiniern in die Hände gefallenen Kanonen sind in Turin angekommen und dem Artilleriepark im Zeughause einverleibt worden.

Turin, den 15. August. Der Napoleonstag ist hier mit großen Festlichkeiten begangen worden. Auf dem Schloßplatze wurden die bei Palestra und San Martino eroberten 8 Kanonen aufgestellt. Im Palast Brera zu Mailand wurde die Statue Napoleons I. von Canova wieder aufgestellt und feierlichst enthüllt. — Garibaldi ist in Livorno angekommen.

Turin, den 17. August. Der König ist von seiner Reise durch die Lombardei heute Abend wieder nach Turin zurückgekehrt. — General Ulloa hat seine Entlassung als Oberbefehlshaber der mittelitalienischen Armee eingereicht und dieselbe ist angenommen worden. — Auf der genuesischen Eisenbahn hat ein Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem 6 Personen ihr Leben einbüßten.

Modena. Die Volksvertretung hat sich am 16. August konstituirt. Der Dictator Farini hat seine Machtbefugnisse in die Hände der Volksvertreter niedergelegt und dieselben aufgefordert, ihren Wünschen freimüthigen Ausdruck zu geben; das Land wolle der Welt Garantien für die innere Ordnung geben, unter der Bedingung, daß die Freiheit gesichert werde und Italien den Italienern gehöre. Die Versammlung beschloß eine Dank-Adresse an den Kaiser Napoleon.

Modena. Die modenesische Nationalversammlung hat am 19. August einstimmig die Inbetrachtnahme der Proposition des Marquis Fontanelli beschlossen. Dieselbe geht dahin, daß die Dynastie Este des Thrones verlustig erklärt und daß jeder Fürst aus dem Hause Habsburg-Lothringen für immer exilirt sein solle. — Am 16ten ist Garibaldi in Modena angekommen und hat den Oberbefehl über die toskanische Armee, welche den Namen „11te Division der italienischen Armee“ führen soll, übernommen. — Nach den neuesten in Turin eingegangenen Nachrichten ist zwischen den mittelitalienischen Staaten ein Vertheidigungsbündniß abgeschlossen worden. Die römischen Legationen haben ihren Anschluß an Toskana unterzeichnet.

Florenz, den 16. August. Heute hat die Nationalversammlung einstimmig die Unmöglichkeit der lothringischen Dynastie für Toskana votirt. Mehrere Deputirte stellten den Antrag: die Nationalversammlung möge erklären, daß es der feste Wille Toskanas sei, einen Theil des starken Königreichs Italien unter dem Scepter des Königs Victor Emanuel zu bilden.

Florenz, den 16. August. Der Beschluß der toskanischen Nationalversammlung lautet wörtlich: Die Versammlung erklärt, daß die Dynastie Lothringen, welche am 27. April 1859 aus freiem Antriebe Toskana verlassen hat, ohne daselbst eine irgend gestattete Regierung zurückzulassen, und in das feindliche Lager übergegangen ist, sich unbedingt als unverträglich mit der Ordnung und Wohlfahrt Toskanas erwiesen hat; erklärt, daß diese Dynastie in keiner Weise zurückgeführt und beibehalten werden könne, ohne das Volksgefühl zu verletzen, ohne eine beständige und unvermeidliche Gefahr, den öffentlichen Frieden immerfort gestört zu sehen, ohne ganz Italien Nachtheil zu bringen; aus diesen Gründen erklärt sie aufs förmlichste, daß die Dynastie Lothringen auf den Thron Toskanas weder zurückgerufen, noch zurückgeführt werden dürfe.

Kirchenstaat. Die Zustände in der Romagna sind sehr verworren. Die Führer der Rebellion sind einig geworden, ein Programm einzuschicken, das die von der Bevölkerung gewünschten Konzessionen auseinandersetzt, an deren Gewähr als Bedingung die ganze Romagna ihre Wiederunterwerfung knüpft. — Die provisorische Regierung in Bologna hat ein Dekret erlassen, wonach in der Romagna alle Bürger ohne Ansehung des Glaubens vor den Gesetzen und in Ausübung politischer und bürgerlicher Rechte gleich sind. — Die revolutionären Streitkräfte dieser Provinz stehen unter dem Befehl des Generals Mezzacapo. Ein Theil der Truppen wurde nach Ferrara geschickt, ein anderer nach Ravenna; das Gros steht in Rimini und in der Provinz Forli.

Neapel, den 14. August. Die Regierung hat, nachdem die Schweizertruppen die ihnen gestellten Bedingungen ausgeschlagen und weitere Beispiele von Insubordination gegeben hatten, deren völlige Verabschiedung beschlossen.

Moldau und Walachei

Jassy, den 1. August. Der Prozeß wegen des Attentats gegen den Fürsten Cousa hat ein unerwartetes Ende gefunden, indem das Haupt des Komplotts, ein gewisser Wierzbicki, aus dem Gefängniß entflohen ist und Fürst Georg Stourdza, der, als der Verschwörung nicht fremd, vor Gericht citirt war, nicht zu erscheinen beliebte. Auch die Theilnehmer an dem Bukarester Komplott sind aus dem Gefängnisse entsprungen.

Serbien.

Belgrad, den 10. August. Fürst Milosch hat in einer orientalischen Laune seinen Barbier Arcadia zum Major ernannt.

Türkei.

Konstantinopel, den 6. August. Die unerwartet schnelle Rückkehr des Sultans nach Stambul und das Aufgeben der Weiterreise soll die Folge einer heftigen Feuersbrunst sein, die nach der Ankunft des Sultans in Salonichi ausbrach und von den Hof-Astrologen als ein böses Zeichen gedeutet wurde.

Die Stiefmutter.

(Beschluß.)

Es war eine wolkige Nacht und nur dann und wann leiteten ihn auf seinem Wege die blinkenden Sterne, indem er mit eiligen Schritten die entlegensten Stellen aufsuchte. Emiliens Argwohn, obgleich er ihn verwarf, scheuchte seine Fantasie und er richtete seinen Weg nach der Bucht, an der er eine Strecke entlang ging und seine Sehkraft anstrengte, und zuweilen Paulinens Namen ausrief. Endlich erreichte er eine abgelegene Stelle, wo die Bucht, indem sie plötzlich eine Wendung annimmt, sich sehr erweitert und in ihrem schnellen Wasserlaufe mehrere kleine Eilande bildet, überwachsen mit dichtem Strauchwerk. Auf einmal vernahm er, wie er wähnte gleichsam eine Antwort auf sein Rufen, eine menschliche Stimme. Er rief wieder und wieder vernahm er die Stimme. Das war keine Täuschung und die Stimme schien von dem Wasser her zu kommen. Sich einen Weg durch das Dickicht bahnend, welches am Flusse entlang wuchs, stand er jetzt am Rande des Wassers und rief ganz laut. Diesmal war es keinem Zweifel unterworfen — eine Stimme antwortete ihm von einem der kleinen Eilande im Strome. Mit ausgelassener Freude rief er lautes, langes Hallo! und wie der Wind nach der Stelle fliegend, wo die Kähne befestigt waren, sprang er in einen derselben, machte ihn los und näherte sich bald der Stelle, wo die Stimme herkam. Als er ganz nahe war, konnte er eine weiße Gestalt unterscheiden. Er rief wieder und o! unaussprechliche Wonne! — Paulinens wohlbekannte Stimme antwortete ihm; noch ein Augenblick und der Kahn berührte das Ufer und Ashleigh, sprachlos durch den Tumult seiner Gefühle, drückte das zitternde, aufgeregte Mädchen mit Inbrunst an sein Herz.

Einige Minuten vergingen in dem Ausbruch des Entzückens. „Geliebtes Wesen!“ war das erste Wort, welches gleich sanfter Musik aus seinem vollen Herzen quoll und beinahe unbewußt in dem Ueberfluß seiner Gefühle von allem, außer dem Einen, glättete er ihr Lockenhaar gleich einer zärtlichen Mutter und küßte sie unzählige Mal auf Stirn und Lippen.

„Komm, laß uns fort von hier," flüsterte endlich Pauline, indem sie sich von seiner Brust erhob und ihn nach sich zog. Herr Ashleigh hob sie in den Kahn und bedeckte ihr von der Nachtluft feuchtes Kleid mit seinem Rocke so gut wie es nur ging; der Kahn wurde vom Ufer abgestoßen und sie erreichten bald die andere Seite, und dann erzählte Pauline mit einer Stimme, die noch Aufregung verrieth, wie sich alles zugetragen. Sie war Wasserlilien suchen gegangen, und hatte sich ihrer früheren kühnen Gewohnheit gemäß, in einem Kahne nach einem der kleinen Eilande, wo sie wußte, daß welche blüten, hinüber gerudert. Nachdem sie erlangt was sie gesucht, wollte sie zurückkehren, fand aber zu ihrem Schrecken, daß der Kahn, den sie vergessen hatte fest zu machen, stromabwärts getrieben sei und ihn nur noch in großer Entfernung erblicken konnte. Einige Stunden wartete sie geduldig, wissend, daß man sie suchen würde, auch hatte sie auf zufällig Vorübergehende gerechnet, die ihr zu Hilfe kommen könnten. Als es Abend wurde, hatte sie angefangen Bangigkeit zu empfinden und laut um Hilfe gerufen und obgleich sie Stimmen in der Entfernung vernommen, so kam doch Niemand nahe genug, um sie zu hören. Bei Anbruch der Nacht, mit der Aussicht vor ihr, dieselbe auf dem feuchten einsamen Eilande hinzubringen, wurde ihre Seele mit Angst und Grauen erfüllt, indem sich ja auch Schlangen dort einfinden konnten. Ihre Freude, ihre Dankbarkeit wegen ihrer Rettung war sie kaum im Stande so ruhig auszudrücken und als ihr Herr Ashleigh erzählte, welchen angstvollen Tag Alle im Hause ihretwegen verlebt hatten, da brach sie in laute Thränen aus. Endlich nach einigen Minuten schnellen Laufens, erreichten sie das Haus. Niemand war zu Bett gegangen und die frohe Botschaft war bald verbreitet, und Pauline wurde von ängstlichen, aber jetzt vor Freude strahlenden Gesichtern umringt. Madame Wilmot, als sie ihre Schwester so zu sagen von den Todten erstanden wiedersah, verfiel in die heftigsten Krämpfe und sie mußte auf ihr Zimmer getragen werden; während Madame Burns, obschon man ihr versicherte, daß Pauline ohne Schaden erlitten zu haben zurückgekommen sei, darauf bestand, sie selbst zu sehen. Herr Ashleigh führte das ermüdete Mädchen an das Lager ihrer Stiefmutter, wo denn eine Ergießung von Freude und Schmerz stattfand, daß man sich genöthigt sah, Beide von einander zu trennen.

„Du mußt unverzüglich Deine Kleider wechseln, Pauline!" sagte er; „dann nimm einige Erfrischungen und lege Dich bald schlafen;" und er geleitete sie nach ihrem Schlafgemach. Bei der Thür angelangt, blieb er unentschlossen stehen und ergriff ihre Hand, die sie ihm entgegenhielt. Er zog das bewegte Mädchen noch einmal an sein Herz, nannte sie wieder bei dem theuren Namen, den er ihr bei dem Wiederfinden zugerufen und riß sich dann von ihr los.

Stunde nach Stunde verfloß ihr schlaflos auf dem Ruhekissen. Sonderbare und niegekannte Empfindungen drängten sich in ihr Herz, als sie über das Benehmen des Herrn Ashleigh nachdachte.

Während sie so in Gedanken versunken dalag und sich bemühte, diese verworrenen Fragen klar auseinander zu legen, öffnete sich leise die Thür und ihre Schwester, mit einem brennenden Lichte in der Hand, trat ins Zimmer. „Ich schlafe nicht, Emilie!" sagte sie, bemerkend, daß diese zögerte. Emilie trat dann an das Bett Paulinens und küßte ihre Schwester. „Ich bin gekommen, um Dich um Verzeihung zu bitten, Pauline!" sagte sie mit heiserer Stimme. „Ich habe schlecht gegen Dich gehandelt und ich hoffe, die Angst, die ich am heutigen Tage erduldet habe, wird mir zeitlebens eine Warnung sein. Alles, was ich Dir heute erzählte, war Unwahrheit und geschah mit böser Absicht. Du mußt mir verzeihen. Ich bin eben im Begriff diesen Ort zu verlassen: vielleicht, daß wir uns nimmer sehen, es sei denn nach Deiner Vermählung, wenn Du mich besuchest."

„Aber, theure Schwester! —" unterbrach sie Pauline.

„Unterbrich mich nicht, Pauline! Ich legte diese Nacht einen Schwur ab, daß, wenn Du uns wiedergegeben wür-dest, ich Dir dieses Geständniß ablegen wollte. Ich habe sehr gottlose Gefühle empfunden; ich habe mit ihnen gekämpft; und jetzt kann ich sagen, ich wünsche Dir all die Glückseligkeit, die Du verdienst, von ganzem Herzen. Nun ist es beendet. Sage, daß Du mir verzeihst, und dann laß mich von dannen gehen."

Pauline küßte ihre Schwester und versicherte sie, daß sie ihr alles was sie nur wollte verziehe, worauf Madame Wilmot den Leuchter ergriff und das Zimmer verließ.

Es ist wohl kein Wunder, daß Pauline nach so vielen aufregenden Auftritten erschöpft niedersank und in einen ruhigen, tiefen Schlaf verfiel, aus welchem sie erst, als die Sonne schon hoch am Himmel stand, erwachte. Gl… sie aufgestanden, theilte man ihr mit, daß ihre Schwester zu frühzeitiger Stunde nach dem Süden abgereist sei. Einige Zeilen, die sie für Paulinen hinterlassen, bestätigten die Nachricht. Sonst hatte sie von Niemand Abschied genommen.

Die Leser werden nicht gar zu sehr überrascht sein, wenn sie hören, daß Pauline an jenem schönen Sommermorgen, nachdem sie eine lange Unterredung, und zwar mit Herrn Ashleigh unter vier Augen gepflogen, sich nach Beendigung derselben mit errötheten Wangen in das Zimmer ihrer jetzt so lieben Stiefmutter begab. Auch darüber wird man sich nicht wundern, daß Herr Ashleigh, der gern alles kurz und bündig abmachte, ihr von dem Tage ab nicht mehr erlauben wollte allein auszugehn, oder wie Columbus, auf entfernte Eilande und gefährliche Regionen zuzusteuern und noch obenein auf Gefahr ihres Lebens hin. Ob sich nun Pauline diesen Zwang-Maßregeln gutwillig ergab, können wir nicht sagen; wir wissen nur, daß einige Wochen später Herr Ashleigh in die Stadt sandte, um einen ernst aussehenden Herrn im schwarzseidenen Ornat auf den Landsitz seiner Tante einladen zu lassen, um seine Oberherrschaft zu bestätigen und daß, der Gewohnheit des weiblichen Geschlechts gerade zuwider, Pauline zu jeder Frage „Ja" sagte, welche ihr dieser Herr vorlegte.

(Nebst Beilage.)

Alle Beweise von Liebe, die einem Gotteshause und der mit ihm verbundenen Schule zu Theil werden, thun dem Herzen wohl und wirken eine gute Frucht. Darum freuten wir uns der vielen und großen Liebeserweisungen, welche der Gnadenkirche zum Kreuze Christi bei ihrer 150jährigen Jubelfeier zuflossen. Darum aber auch dürfte es nicht unangenehm sein, zu hören, welche Liebesbeweise die evangelischen Kirchen und Schulen des Hirschberger Kirchenkreises seit einem Jahre empfingen, so weit sie dem Referenten bekannt worden sind.

Die Erben des Kaufmann Mattern in Petersdorf schenkten der Schule in Schreiberhau 50 Rtl., — die Bauerwittwe Röhricht in Reibnitz der dasigen Kirche 50 Rtl. und der dasigen Schule 100 Rtl., — die Bauerwittwe Pfaffe in Arnsdorf der dasigen Kirche 100 Rtl. und ein Mann 8 Rtl. zur Begründung einer Volksbibliothek, — der Buchdrucker Landolt in Hirschberg der Gnadenkirche 500 Rtl., — der Bauersohn Friedrich Talke in Crommenau der dasigen Kirche 900 Rtl., — die Kirchgemeinde Erdmannsdorf sammelte 95 Rtl. zur Anfertigung des Bildes ihres Geistlichen für die Kirche nach seinem Tode, und zu einer silbernen Weinkanne für dieselbe; die Kirchgemeinde Schreiberhau kaufte für 95 Rtl. ein Haus zur Gewinnung eines freien Platzes vor der Kirche; in der Kirchgemeinde Boberröhrsdorf wurden über 100 Rtl., und in der Kirchgemeinde Giersdorf 63 Rtl. zur Beschaffung von musikalischen Kirchinstrumenten freiwillig zusammengetragen. Der Geh. Leg.-Rath Hr. v. Küster in Lomnitz übergab dem Kirchenvorstande 500 Rtl. zur kirchlichen Armenpflege ohne Unterschied der Confession, und Se. Excellenz der Hr. Graf Schaffgotsch schenkte zur Herstellung der Pastorwohnung zu Vogtsdorf 40 Rtl. und der Schulstube zu Seidorf 38 Rtl.

Aus dem Schweidnitzer Kreise.

Zu Preilsdorf, wo erst vor wenig Tagen der Blitz in das Schulhaus geschlagen und einen dort anwesenden Schmiedegesellen getödtet hatte, ereignete sich am 15. d. das beklagenswerthe Unglück, daß der fünfjährige Sohn des dasigen Mühlenhelfers B., der mit seinem älteren Bruder auf die Deichsel eines Erndtewagens geklettert war, von dieser herunterfiel und auf der Stelle seinen Tod fand.

Am 17. August hatten die „vereinigten Philister aus dem Queisthale" sich auf der Ruine Greiffenstein zu einem 2ten Commers zusammengefunden. Die Theilnahme war eine noch zahlreichere als im vorigen Jahre. Für Niederlassung auf der Burg, für Musik, heitere Lieder, Böllerschüsse, Feuerwerk war gesorgt worden. Mit erwartungsvollen freudigen Mienen begann die Gesellschaft ihren Aufmarsch zur Burg und wurde beim Eintritt in die oberen Räume von der Musik und mit Böllerschüssen empfangen. Man ließ sich nieder; aber leider schon bei der ersten Kuffe öffneten die Wolken ihre Schleußen und träufelten ihre Freudenthränen auf die „zum Fröhlichsein" Versammelten herab. Diese freudige Theilnahme war eine so lebhaft andauernde, daß die Zecher endlich vor ihr ein schützendes Obdach suchen und in die vorhandenen zwei gedeckten Räume sich einzwängen mußten. Dadurch wurde die Gesellschaft getrennt und ein Theil ihres Zweckes ging verloren. Nach 9 Uhr zog man, die Musik voraus, unter dem Lichte bunter Laternen und dem Leuchten der noch brennenden Kienfeuer auf der Burg von ihr hinab in den Saal der Brauerei. Doch auch hier konnte die schon oben getheilte Gesellschaft den rechten Vereinigungspunkt nicht finden. Statt an einer gemeinsamen Tafel, trank man an den einzelnen Tischen. Bis auf die Haut durchnäßt kehrten (besonders die Fußgänger) heim, Trost in der Erwägung findend, daß wenn der Regen auch den „Philistern im Queisthale" am Abend des 17. August recht unangenehm: den „Kartoffeln im Queisthale" dagegen um so zuträglicher gewesen sei. Demohngeachtet aber:

> Auf Wiedersehn zum Fröhlichsein
> Recht oft hier auf dem Greiffenstein!
> Anstatt bei Regen, möcht' es sein
> Beim Sternenlicht, bei Mondenschein.

— e.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 2ten Klasse 120ster Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 600 Thlr. auf Nr. 57,524; 2 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 21,017 und 29,198, und 3 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 24,673. 42,333 und 58,114.

Berlin, den 18. August 1859.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 15. bis 17. August. Hr. Graf Zedlitz-Trützschler, Reg.-Chef-Präsident, m. Gem., a. Liegnitz. — Hr. E. Graf Potworowski, Mitglied des Herrenhauses, a. Deutsch-Presse. — Hr. Doctor Betschler, Geh. Med.-Rath, a. Breslau. — Hr. v. Prosch, Landesältester, a. Görlitz. — Frau Fabrikbes. Sadle a. Braunau. — Frau Rittergutsbes. Delhaes a. Swienczyn. — Hr. Danneel, Amtsrath, m. Frau u. Nichte, a. Görzig (Cöthen). — Frau Major v. Grabowska a. Glogau. — Frau Landwehr a. Berlin. — Frau Inspektor Kricke m. Fam. a. Breslau. — Hr. Rachowczynski, Mühlenbes., a. Posen. — Hr. Kunkel, Posthalter, a. Bojanowo. — Frau Kr.-Ger.-Rath v. Burgsdorff; Frau Doctor Schüller; beide a. Lüben. — Hr. Benda, Kgl. Walzmstr., a. Paruschowitz. — Hr. Lindner, Holzhändler, a. Schönberg. — Hr. Knorr, Kanzlei-Rath, m. Frau u. Nichte, a. Posen. — Hr. Draß, Feldwebel, m. Frau, a. Gleiwitz. — Hr. Kynast, Tischlermstr., a. Breslau. — Frau Vogt a. Haynau. — Hr. Schuster, Scholtiseibes., a. Alt-Gebhardsdorf. — Hr. Wende, Brauereibes., a. Langenöls. — Hr. Liebig a. Ziebendorf. — Hr. Lißel, Gutsbes., a. Semmelwitz. — Hr. Welke, Bäckermstr., a. Breslau.

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

5312. Unsere am 14. August d. J. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hierdurch, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Schönau, den 16. August 1859.

Gotthold Melies.
Antonie Melies, geb. Möge.

Entbindungs-Anzeige.

5337. Durch Jesu Gnade und Hülfe wurde mein liebes Herzens-Weib, **Auguste** geb. **Fischer,** heute früh ¾1 Uhr von einem lieben munteren Töchterlein glücklich entbunden; christlicher Fürbitte uns empfehlend, zeiget dies hierdurch allen seinen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten ergebenst an: Katthain, Cantor.

Petersdorf, den 22. August 1859.

5334. Die am 21. August früh 4 Uhr, diesmal ohne ärztliche Hülfe, glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeigt hiermit entfernten Verwandten und Bekannten, statt jeder besondern Benachrichtigung, an **R. Böhm**, Gasthofbesitzer.
Hirschberg, den 22. August 1859.

5353. **Entbindungs-Anzeige.**
Die heute Abend ¼ nach 11 Uhr zwar schwer aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau, Marie geb. Seifart, von einem gesunden, kräftigen Knaben, beehrt sich hiermit allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen: Carl Helbig, Müllermeister.
Lomnitz, den 20. August 1859.

5280. **Entbindungs-Anzeige.**
Heute Abend 8 Uhr wurde meine liebe Frau **Elise**, geb. **Walter**, von einem starken Knaben, schwer aber glücklich entbunden, was ich Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hiermit freundlich anzeige.
Buchwald den 18. August 1859. W. Gläser.

5346. **Todesfall-Anzeige.**
Am 14. d. Mts., Abends 6 Uhr, verschied nach kurzem vorangegangenen Leidenskampfe am Schlage, im 59. Jahre, unsere gute Schwester und Schwägerin, die verw. Frau Chirurgus Sommer, geb. Rotter, in Maiwaldau.
Allen den hochgeehrten vielen Gönnern und Gönnerinnen von nah und fern, welche die Verewigte während ihres so viel geprüften Lebens mit Wohlthaten unterstützten und sie zu ihrer Ruhestätte begleiteten, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank. Der Lohn des Höchsten wird ihnen nicht ausbleiben. Die Hinterbliebenen.
Hirschberg den 19. August 1859.

5281. **Todes-Anzeige.**
Heute früh um ½2 Uhr endete nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse das kurze Leben unsers theuern Söhnchens **Gotthold**, was wir um stille Theilnahme bittend, Freunden und Verwandten hiermit anzeigen W. Gläser und Frau.
Buchwald den 19. August 1859.

5323. Todes-Anzeige.
Am 19. August c., Nachts 11 Uhr, entschlief nach dreiwöchentlichem Krankenlager sanft und ruhig meine liebe Mutter **Anna Rosina** verwittwete **Krause** geborne **Riesel** in ihrem 70sten Lebensjahre; was ich Freunden und Bekannten, schmerzerfüllt und um stille Theilnahme bittend, hiermit ganz ergebenst anzeige. Franz Krause.
Liebenthal.

5345. **Todes-Anzeige.**
Allen unsern lieben Verwandten und Freunden widmen wir hierdurch mit betrübten Herzen die Anzeige, daß gestern Abend ¾ auf 8 Uhr unsere liebe Tochter **Emilie Amalie Agnes** im Herrn selig entschlafen ist. Wir bitten um stille Theilnahme. Schwanitz, Cantor und Lehrer, nebst Frau.
Wangten b. Parchwitz, den 20. Aug. 1859.

Literarisches.

Für Ortsrichter, Gutsherrn, Gemeinden.
Von Königl. Landrathämtern ward empfohlen und binnen kurzer Zeit in Tausenden von Exemplaren abgesetzt:

Das Preuss. Schulzenbuch.

Eine **Der Preuß. Dorf-Schulze** (Richter, Scholz). Eine systemat. Zusammenstellung aller, den Geschäftskreis dieses Beamten betreffenden Gesetze und Verordnungen 2c. Vom Kreis-Secretair Mascher.
Preis 1⅓ Rthlr.
Das Buch enthält alles Wissensnöthige für das Schulzenamt und der Polizei-Verwaltung auf dem Lande.
Pfeffer's Verlag in Halle.
Vorräthig in der **M. Rosenthal**'schen Buchhandlung (Julius Berger).

5355. Wiederholt bringen wir die pünktliche Einlösung resp. Prolongation der Pfänder im Stadtleihamt, desgleichen die pünktliche Zinszahlung hierdurch in Erinnerung.
Hirschberg, den 20. August 1859.
Das derzeitige Curatorium: Vogt.
Die Leih-Amts Deputation: zur Zeit Rathsherr Kahl, Vorsitzender. Rathsherr Thommassin, Stellvertreter.
Mitglieder: Klein, Tilesius, Stadtverordnete.
Stellvertreter: Landsberger, Rosenthal, Stadtverordnete.
Der Rendant Minor.

Sitzung der Stadtverordneten.

Freitag den 26. August, Nachmittags 2 Uhr.
Stadthauptkassen-Revisionsprotokoll pro Juli nebst Rechnungsextracten bis ult. Juni. — Nachbewilligungen zur Jahresrechnung 1858. — Bau-Einrichtungen zu Militärzwecken in dem Spritzenhause neben dem Kreis-Gerichts-Gefängnisse. Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

5279. Bekanntmachung.
Die Feier des Blücher-Festes zur Erinnerung an die Befreiung Schlesiens wird auch in diesem Jahre am 30. August c., Nachmittags um 1 Uhr, in der zeither üblichen Weise in den Anlagen des Buchholzes stattfinden, und laden wir Vaterlands-Freunde in der Nähe und Ferne zu zahlreicher Theilnahme an diesem Lob- und Dankfeste freundlichst ein.
Löwenberg den 10. August 1859.
Der Magistrat.

5344. Gemäß eines uns heut zugegangenen Rescriptes der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 16. August c. sind die in der Stadt Hirschberg noch vorhandenen hölzernen Dachrinnen, ausgenommen die an Schindeldächern angebrachten, noch in diesem Jahre zu beseitigen resp. durch feuersichere Rinnen zu ersetzen.
Die in dieser Beziehung unserseits im Gebirgsboten erlassene Bekanntmachung vom 18. Februar 1859 wird in soweit sie mit gegenwärtiger Bekanntmachung im Widerspruch steht, hierdurch aufgehoben.
Hirschberg, den 19. August 1859. Vogt.
Die Polizei-Verwaltung.

2338. Die Bober-Brücke in Rohrlach wird vom 29sten d. M. ab wegen Reparatur derselben mehrere Tage gesperrt sein.

5286. Bekanntmachung.

Der Weg von Jannowitz nach Rohrlach ist wegen massivem Bau der Brücke über den Mühlgraben, unterhalb des Wehres der zu Rohrlach gelegenen herrschaftlichen Seiffersdorfer Mühle, vom 22. d. M. ab für schweres Fuhrwerk nicht passirbar, obzwar eine Nothbrücke gelegt ist.

Seiffersdorf, den 18. August 1859.

Das Dominium.

5328. Nothwendiger Verkauf.

Die dem Maurer-Polier Johann Heinrich Scholz gehörige Freigärtnerstelle No. 18 zu Nieder-Stonsdorf, abgeschätzt auf 938 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. December 1859, Vorm. 11 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter Gomille an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien-Zimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, Böttchermeister Johann Adreas Bauer von hier, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg den 18. August 1859.

Königliches Kreis-Gericht.
Ferien-Abtheilung.

5294. Bekanntmachung.

Der Besitzer der Mahlmühle No. 70 in Ludwigsdorf, Hirschberger Kreises, Jonathan Wennrich, beabsichtiget um seinem Gewerk eine größere Betriebskraft zu geben, die Erhöhung des Fachbaumes vor dem Wasserrade um 2 Fuß und die des Fachbaums an der Freischleuße um 12 Zoll.

Wir bringen dieses Vorhaben zufolge höherer Ermächtigung und gemäß §. 29 seq. der Allgem. Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, gegründete Einwendungen gegen das bezeichnete Project binnen 4 Wochen präklusivischer Frist bei uns anzubringen.

Nivellement- und Situations-Plan, so wie Zeichnung und Beschreibung können während der Amtsstunden hier eingesehen werden.

Hermsdorf u. K., den 17. August 1859.

Reichsgräflich Schaffgotsch Freistandesherrl.
Kameral-Amt, als Orts-Polizei-Behörde.

4595. Freiwilliger Verkauf.

Die den Constantin Raupachschen Erben gehörige Angerhäuslerstelle No. 75 in Kleinhelmsdorf, abgeschätzt auf 792 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 25. October 1859, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Schönau den 11. Juli 1859.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

4430. **Auctions-Bekanntmachung.**

Die bei dem hiesigen Kaufmann u. Pfandleiher Schmeisser in der Zeit vom 24. April 1856 bis 24. Juni 1858 verpfändeten und verfallenen Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Gold- und Silbergeschirr, Uhren und andern Geräthschaften, sollen

am 21. September c., Vormittags 9 Uhr,

durch den Herrn Aktuarius Kette im Lokale des Pfandleihers Schmeisser auf hiesigem Dome öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen, zugleich aber die Eigenthümer der verpfändeten Gegenstände aufgefordert werden, ihre Pfandstücke vor dem Auktionstermine einzulösen, oder ihre Einwendungen gegen die kontrahirte Schuld dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe verfahren, aus dem Erlöse der Pfandgläubiger wegen seiner im Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwaige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert und demnächst Niemand mit Einwendungen gegen die kontrahirte Schuld gehört werden wird.

Goldberg, den 2. Juli 1859.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

5174. **Holzverkauf.**

Am Montag den 5. September c., Nachmittags von 3 Uhr an, sollen im Gasthof zum „goldenen Stern“ hierselbst nachstehendes Brennholz öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

1. Aus dem Schutzbezirk Arnsberg, District Nr. 1, Abth. c. oder Bergfreiheit: 74 Klftrn. Fichten-Stockholz; District Nr. 2, Abth. m. oder Grenzen-Wiese: 53 Klftrn. Fichten-Stockholz.
2. Aus dem Schutzbezirk Schmiedeberg, District Nr. 12, Abth. c. oder am freien Wasser, aus dem Einschlag vom vergangenen Winter: 51 Klftrn. Fichten-Scheitholz, 59 Klftrn. Fichten-Knüppelholz und 31 Klftrn. Fichten-Stockholz.

Schmiedeberg, den 15. August 1859.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

5321. Auction.

Das Nachlaß-Mobiliar der hier verstorbenen Schullehrerwittwe Werner, Ernestine geb. Menzel, bestehend in: Pretiosen, Gold- und Silbersachen, einer Wanduhr, Porzellan, Gläsern, Zinn-, Kupfer-, Metall-, Messing-, Blech- und Eisen-Sachen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücken, allerhand Vorrath zum Gebrauch, Bildern und Büchern, wird

am 29. August d. J., von Vorm. 9 Uhr ab
und folgenden Tagen

im Hause No. 278 auf der Domgasse hier gegen sofortige baare Zahlung in Preuß. Courant versteigert werden.

Friedeberg a. Q., den 18. August 1859.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

5113. Bekanntmachung.

Die auf der Staats-Chaussee zwischen Landeshut und Liebau belegene Chausseegeldhebestelle in Reichhennersdorf, welche für eine Meile Chausseegeld erhebt, soll vom 1. October d. J. ab an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu auf den

5. September c. Nachmittags 4 Uhr

im Geschäftslokale des Steueramtes zu Landeshut ein Termin anberaumt worden ist.

Dort, so wie auch bei dem unterzeichneten Hauptamte können von jetzt ab die Bietungs- und Verpachtungsbedingungen, so wie die Einnahme-Verhältnisse der ausgebotenen Hebestelle während der Dienststunden eingesehen werden.

Jeder Bieter hat im Termin eine Kaution von 100 rtl. baar oder in Preußischen Staatspapieren von gleichem Courswerthe zu bestellen.

Liebau den 11. August 1859.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

5316. **Bekanntmachung.**

Dem Neben-Zoll-Amt II. zu Preußisch Albendorf ist höheren Orts die Befugniß beigelegt, Wein in Mengen bis zu einem Centner abfertigen zu dürfen.

Liebau den 16. August 1859.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

Auction.

5289. **Bekanntmachung!**

Es sollen im Modlauer Forste circa **100** Stück **Stangenhaufen** gegen Baarzahlung meistbietend verkauft werden. Termin dazu steht an: Freitag den 26. August Vormittag 9 Uhr in der Modlauer Brauerei.

Modlau den 18. August 1859.

Die Forst-Verwaltung.

5315. **Auktions-Anzeige!**

Montag den 29. August 1859 werden im Hause des verstorbenen Intendanturrath Herrn Siebrand dessen Nachlaßsachen, bestehend aus den schönsten Meubles, Mahagoni, etc. Hölzern, Blechwaaren und allerhand Vorrath- und Wirthschaftssachen, auch einigen Federbetten, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkauft, wozu zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden. Zur Auktion kommt auch ein sehr großer Trümeaux, ein birkener Schreibsecretair, ein Mahagoni-Sopha.

Warmbrunn den 20. August 1859.

Das Ortsgericht.

5314. Den 26. d. M. von früh 9 Uhr an, erforderlichen Falls den folgenden Tag, sollen im Gerichtskretscham hier Meubles, Hausgeräthe, Betten, Glaswaaren 2c. öffentlich versteigert werden. Alt-Kemmnitz den 20. August 1859.

Die Ortsgerichte.

5357. **Der gerichtliche Ausverkauf**

des Band-, Posamentir-, Damenputz- und Wollenwaaren-Lagers der A. Gläser'schen Konkurs-Masse gehörend, wird fortgesetzt. Friedeberg a. Q., d. 22. August 1859. Der Konkurs-Verwalter.

Zu verpachten.

5235. Ein gut eingerichtete Bäckerei, welche zu Michaeli d. J. pachtlos wird, kann an einen thätigen und sachverständigen Bäcker anderweitig verpachtet und zum 1. October d. J. bezogen werden. Das Nähere ist zu erfahren in No. 5 zu Schönau.

Schönau den 17. August 1859.

5213. Die vom Schmiedemeister Spätlich innehabende Schmiede-Werkstatt zu zwei Feuern, mit Wohnung, Wagenremise und Werkzeug, steht sofort anderweitig zu verpachten. Näheres zu erfahren bei

Jauer, den 9. August 1859. August Hamann.

5320. Die Milchpacht von täglich 6 bis 700 Pr. Quart ist von einem Dominio in der Nähe von 2 Fabrikstädten und 2 Bädern bald oder auch an Michaeli c. zu vergeben. Kautionsfähige Personen wollen ihre Meldungen unter H. A. poste restante Salzbrunn abgeben.

Pacht-Gesuch.

5176. Ein frequenter Gasthof oder Restauration wird zu pachten gesucht. Specielle Offerten unter Z. 218, franco poste restante Bunzlau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

5282. Kohlen-Vecturanten aus hiesiger Umgegend erhalten ab dato als Hinfracht nach Waldenburg bei der unterzeichneten Verwaltung wöchentlich 100 bis 120 Ctr. Ladung (Schwefelkiese) für 2 event. 3 gleichzeitig ladende Geschirre, unter dem Beding eines ganz der Kohlenrückfracht entsprechend bemessenen Frachtsatzes von 3 ½ sgr. pro Ctr.

Nach erfolgter richtiger Ablieferung und sofortiger Umladung zur Eisenbahn wird die Fracht am dortigen Platze sofort ausgezahlt.

Kupferberg, den 18. August 1859.

Die Verwaltung der vereinigten Kupferberger metallischen Gruben. Klose.

5359 **Mineral-Brunnen, direkt aus den Quellen, sind wieder angekommen in der Brunnenhandlung der Pauline Heyden in Hirschberg.**

5142 **Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direktion der genannten Gesellschaft dem Herrn **Herrmann Wandel** die durch den Abgang des Herrn F. A. Kuhn erledigte Agentur übergeben hat, und bitten ergebenst, sich in Versicherungs-Angelegenheiten gefälligst an den gedachten Herrn **Herrmann Wandel** zu wenden.

Breslau, den 5. August 1859.

Die Verwaltung der General-Agentur der Colonia.
H. Mandel. J. Schemioneck.

Nachdem ich durch das Rescript der Königlichen Regierung zu Liegnitz vom 28. Juli a. c. die Concession als Agent obiger Gesellschaft empfangen habe, halte ich mich unter Hinweisung auf den nachverzeichneten Geschäftszustand derselben zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäude und bewegliche Gegenstände bestens empfohlen. Nähere Auskunft ertheile ich mit Vergnügen, und bin bei Anfertigung der Anträge gern behilflich.

Grundcapital	Rthlr.	3,000,000.
Gesammte Reserven	„	1,503,657.
Versicherungen in Kraft pro 1858	„	548,085,235.
Gesammt-Einnahme von Prämien und Zinsen	„	1,166,250.

Landeshut, den 16. August 1859. Agent der Colonia: **Herrmann Wandel.**

5143. Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern, sowie des Viehes und der Wirthschaftsgeräthe gewährt die von mir vertretene **Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft Colonia** gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt.

Landeshut, den 16. August 1859. **Herrmann Wandel**, Agent der Colonia.

5300.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Da die Ernte fast gänzlich beendet ist, so erlaube ich mir hiermit darauf aufmerksam zu machen, daß die durch mich vertretene Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, außer **Gebäuden, Mobiliar, Waaren** und **Vieh**, auch

Erntebestände aller Art

in Gebäuden und Schobern auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt, und Nachzahlungen niemals verlangt.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeltlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfiehlt sich

Greiffenberg, im August 1859. **H. Müssigbrodt**, Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

5135. 2 — 3 Knaben evang. Conf. können bei einem Cantor auf dem Lande von Michaelis d. J. ab in Pension gegeben werden. Wo? sagt die Expedition des Boten.

5278. Ich warnige hiermit Jedermann, besonders Gastwirthe, meinem Sohn Wilhelm, der mit meinem Fuhrwerke als Knecht fährt, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich solche Schulden nicht bezahle.

Hausdorf den 19. August 1859.

Jeremias Hoppe, Gutspächter.

5304. Um den häufigen Anfragen zu begegnen, zeige ich hiermit den Herren Jagdschützen an, daß ich in der Goldberger Straße Nro. 159 wohne. H. Mende,

Löwenberg, den 21. August 1859. Büchsenmacher.

Verkaufs-Anzeigen.

5224. Meinen zu Goldentraum bei Greiffenberg, am Markt gelegenen Gasthof, wozu 18 Morgen Ackerland gehören, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere bei mir zu erfahren. Reich, Gasthofbesitzer.

5303.

Haus-Verkauf.

Die Gärtnerstelle Nr. 22 nebst 9 Berliner Scheffel gutem Ackerland, das Haus ist im besten Zustande, enthält drei Kammern, ein Stübchen neben der Wohnstube, eine am Hause angebrachte Scheune, ein gutes Gewölbe, eine mit immer ausreichendem Wasser versehene Plumpe hart neben dem Hause, steht veränderungshalber aus freier Hand zum Verkauf. Nähere Auskunft ist zu erfahren bei dem Eigenthümer Ernst Reimann in Alt-Scheibe, Kr. Lauban.

5228. Ein Oelpochwerk nebst zwei Pressen, größtentheils neu eingerichtet, mit nöthigen Utensilien, (der Trog enthält 3 Loch mit doppelten Kampfen und einen Spitzgang,) soll verkauft werden. Zu erfragen in der Obermühle.

Goldberg, den 15. August 1859.

5305. **Eine Freistelle** mit 27 Morgen Areal, nahe an der Stadt Bolkenhain, ist sofort mit todtem und lebendem Inventarium zu verkaufen; dieselbe ist rentefrei und sonst mit wenigen Abgaben belastet und können bereits 2000 Thlr. darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Riemermeister Neander zu Bolkenhain.

5225.

Mühlen-Verkauf.

Eine noch fast neue holländische Windmühle zu Kupferberg, mit Mahl- und Spitzgang, ist baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt daselbst der Schmiedemeister Raupbach.

5190. Das Haus Nr. 18 zu Quirl, massiv gebaut, 5 Stuben, 6 Kammern und ein Gewölbe enthaltend, wozu auch ein kleiner Obstgarten gehört, ist zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

5170. Ein Freigut, ¾ Meilen von der Stadt und Eisenbahn entfernt, durchweg massiv gebaut, mit einem Areal von 537 Morgen Boden I Klasse incl. 80 Morgen guter Wiesen, mit arrondirter Feldmark und eigener Jagd, außerdem einer bedeutenden Ziegelei, die einen Reinertrag von 1200 Thlr. jährlich gewährt, und vollkommenen todten und lebenden Inventar, ist für 45 mille Thlr. zu verkaufen. Anzahlung 10 mille Thlr. Nähere Auskunft wird unter der Addresse A. Z. poste restante Liegnitz ertheilt.

Grundstück mit Braunkohlenlager-Verkauf

wegen eingetretener Familienverhältnisse.

Selbiges befindet sich in der Königl. Sächs. Oberlausitz, dasselbe enthält 60 Scheffel (Dresdner) Areal. Die Kohlen sind vorzüglich, exclusive des Schachts ist ein Schuppen von 60 Ellen Länge nebst Expedition und Arbeiterstube darauf, auch können die Kohlen zu Tage gefördert werden, da die Decke blos 6 Ellen ist und haben dieselben den besten Absatz in nahe Städte.

Fester Preis 6000 Thaler.

Näheres bei Gutsche & Sohn in Bernstadt in der Oberlausitz.

5307. **Verkauf.**

Eine gut gelegene Bäckerei in Reichenbach (Schles.) seit mehreren 50 Jahren im besten Betriebe, massiv, mit 4 Stuben nebst Alkoven, schönen Mehl- und Getreide-Böden, Hofraum nebst Plumpe und verschiedenen Ställen, ist Familien-Verhältnissen wegen, bei einer Anzahlung von 800 bis 1000 rtl., sofort zu verkaufen. Das Nähere mündlich Schweidnitzer Straße Nro. 111 in Reichenbach i./Schl.

In der Nähe von Hirschberg ist eine schöne Besitzung mit massiven Gebäuden, romant. Aussicht aufs Riesengebirge, circa 120 Schfl. Acker, Wiesen u. Busch, mit todtem u. lebendem Invent., baldigst zu verkaufen. Nachw. erth. d. Ag. P. Wagner i. Hirschb.

5343. In einem sehr belebten Gebirgsdorfe, in welchem sich zwei Kirchen befinden, ist eine **Wassermühle** mit neuem Gewerk und stehendem Vorgelege, einem französischen und einem deutschen Gange nebst Reinigungsmaschine, zu verkaufen. Dieselbe ist rentabel und romantisch gelegen, befindet sich zwischen zwei Fabriken und hat ausreichendes Wasser. Die Rente ist unbedeutend und gehört zu derselben noch etwas gutes Ackerland. Sie bietet zur Anlegung eines anderen rentablen Gewerkes und zum Kaufen oder Pachten von noch mehr Ackerland die schönste Gelegenheit. Kaufpreis 6000 Thlr. bei ⅓ Anzahlung. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gastwirth Ruppert zu Hirschberg.

5291. Die Freistelle Nro. 34. zu Halbendorf bei Striegau mit 12 Morgen Acker und massivem zweistöckigen Wohnhaus, ist sofort aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, und erfahren ernstliche Selbstkäufer das Nähere beim Eigenthümer Ernst Gründler.

5319. Die Freistelle Nr. 23 zu Rothenbach, mit 36 Morgen Acker und Wiese, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer Christian Scharf in Rothenbach.

5317. Das Haus Nr. 262 in hiesiger Vorstadt, in welchem 3 Stuben und 1 Gewölbe befindlich sind, nebst einem Ackerstück, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei der Eigenthümerin Thekla Sander zu Landeshut.

5329. Eine sich im besten Betriebe befindliche Seifensiederei in einer lebhaften Kreisstadt ist veränderungshalber unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen
Adolph Vogt in Goldberg.

5298. Fertige Blasebälge, für Schmiede und Schlosser, sind vorräthig und billig in Klein-Baudiß zu haben bei
Eckert, Tischlermeister.

5296. Eine **Knochenmühle** mit Granit-Steinen und 9 Stampfen ist billig zu verkaufen bei
Friedrich Schmidt in Schmiedeberg.

5301. Das Dominium Weltersdorf bei Greifenberg i. Schl. verkauft zur Saat einmal gesäten Probsteier Roggen den Scheffel mit 2 Thlr. 16 Sgr. John.

5299. Ein starkes Zugpferd (Fuchs-Wallach) steht zum Verkauf. Näheres in der Papier-Fabrik zu Arnsdorf zu erfahren.

5347. Gegen Einsendung von Einen Thaler zwei einen halben Silbergroschen, oder Postvorschuß, übernimmt Aufträge zur schnellsten Besorgung der rühmlichst bekannten **Dr. Romershausens Augenessenz** entgegen
Carl Wm. George. Markt Nr. 18.

Auf **echten Probsteier Saat-Roggen** und **echten Probsteier Saat-Weizen,** von directer Beziehung, nimmt Bestellungen entgegen
5287. **J. E. Günther** in Goldberg.

Zeugniß.

Der patentirte Tintenextrakt des Fabrikanten Herrn Leonhardi in Dresden verdient dem schreibenden Publikum mit vollem Recht empfohlen zu werden. Ein Fläschchen desselben zu dem Preise von 5 Sgr. mit 2 Pfund Wasser vermischt, liefert eine schöne leichtflüssige in zunehmender Schwärze fest am Papier haftende Tinte, die nicht schimmelt und Stahlfedern äußerst wenig angreift. Solches bescheinigt auf Grund eigner Erfahrung: Lungwitz,
Hirschberg, den 20. August 1859. Lehrer.

Von diesem Tintenextrakt ist das alleinige Depot für Hirschberg und Umgegend bei
Carl Wm. George, Markt No. 18.

5325. **Prima Patent-Wagenschmiere,**
Hufschmiere,
Primtabak
empfiehlt Robert Friebe.

4660. Das weltberühmte, wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

ist à Flacon 10 sgr. bei dem alleinigen Verfertiger Tr. Ehrhardt in Altenfeld in Thüringen zu haben. Aufträge übernimmt ohne Portoerhöhung **J. Matschalke**
in Goldberg. Friedrichsstraße.

5313. Ein frisch reparirter Kühwagen und ein ganz guter vieltragender Bienenstock sind zu verkaufen in Nro. 231 in Steinseiffen im Oberdorfe.

5339. Auf dem Rohrlacher Dominial-Torfstrich Niederheide kostet das Tausend Torf im Schuppen 1 rtl. 6 sgr. 6 pf. im Schwarzbusch 1 rtl. 25 sgr.

Gedämpftes Knochenmehl Nr. 1 & 2,
Superphosphat,
Künstlichen Guano,
Poudrette Nr. 1 & 2,
Schwefelsaures Ammoniak,
Hornmehl,
aus der chemischen Dünger-Fabrik zu Breslau, welche mir die Agentur für hier und umliegende Ortschaften übertragen hat, empfiehlt zu Fabrikpreisen vom hiesigen Lager und auf Bestellung **J. E. Günther** in Goldberg.

5218. Verkaufs-Anzeige.

Der unterzeichnete Schmiedemeister verkauft zu billigen Preisen:
1.) seinen neuen eisernen Rungenwagen, versteht sich mit eisernen Axen;
2.) seinen zweirädrigen Handkasten-Wagen mit eiserner Axe, in ganz brauchbarem Zustande;
3.) einen großen practicablen Blasebalg; endlich
4.) einen neunviertlichen feinen Schleifstein.

Seine Wohnung ist zu Hohlstein beim Schuhmachermeister Neubert. Carl Seifert,
Hohlstein, den 15. August 1859. Schmiedemeister.

Neue Zusendung von echt persischem **Insektenpulver** und **Insekten-Tinktur,** in Fl. à 5 sgr., sowie von **Dresdener Fliegenpulver,** in Pt. à 1 sgr. und 3 Pt. à 2½ sgr., empfing **Carl Wm. George.** Markt Nr. 18.

5119. **Die Pianoforte-Fabrik von Eduard Seiler in Liegnitz,**
Goldberger Straße 44 (dem dicken Thorthurme gegenüber), empfiehlt hierdurch neue 7 octav. Flügel in verschiedenen Formen und Holzarten, mit Ober- und Unterspreitzen und Kapotastor, von 130 bis 195 rtl., unter mehrjähr. Garantie.

5175. Eine große Partbie **ächt pers. Insekten-pulver**, in Dosen zu 2½ und 5 sgr., hat sehr billig abzulassen A. Hampel in Bunzlau.

Das Dominium Hohenfriedeberg offerirt zur Saat: Probsteyer Staudenroggen, der in zweiter Tracht einen Ertrag von 25 Korn gegeben, so wie Spanischen Doppelroggen.
Der Scheffel wird, loco Hohenfriedeberg, mit 10 Sgr. über den höchsten Jauerpreis, der, dem Tage der Abholung vorangegangenen Woche berechnet. [5203]

5285. Auf dem Dominio Tiefhartmannsdorf stehen zwei Zuchtstuten, Schimmel und Braune, edle Raçe, vierzöllig, letztere elegantes Reitpferd, beide gut eingefahren, zum sofortigen Verkauf. — Beide Pferde sind von edlen Hengsten gedeckt.

5326. Ein kräftiger Hellbrauner, gut und fromm, zum Reiten und zum Fahren, steht zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten.

5284. Auf dem Dominio Tiefhartmannsdorf bei Schönau stehen zwei große, starke braune Wagenpferde, tüchtige Zieher und gute Fräßer, zum sofortigen Verkauf. — Die Pferde sind 11 Jahr alt, siebenzöllig, und eignen sich noch in die Kutsche, als auch besonders zum Frachtfuhrwerk.

5318. In dem Hause Nr. 21 zu Lindenau, Kr. Landeshut, ist eine Drehorgel mit 13 spielbaren Stimmen, noch gut und brauchbar, billig zu verkaufen.

5342. **Damentaschen in Leder und Plüsch** empfiehlt
Hirschberg. **H. Bruck.**

Kaufgesuch.

5112. **Flachs** kauft **S. Ohnstein** in Friedeberg a. O.

5349. Ich kaufe:
Wachs,
Baldrian,
Blaubeeren,
Erdschwefel,
Lindenblüthe,
aber nur trocken und rein.
Eduard Bettauer.

4588. **Himbeeren**
kauft fortwährend, aber nur in reinem Naturzustande,
Hirschberg. Carl Samuel Häusler.

5336. Diesjährige getrocknete Blaubeeren kauft
Hirschberg. Ferdinand Bänisch.

5333. Wer einen großen eisernen sogenannten **Kanonen-Ofen** verkaufen will, melde sich gefälligst bei dem Maurer- und Zimmermeister **Altmann.**

5292. Gute Kübel-Butter, wenig gesalzen, kauft Hartmann in Quirl.

Zu vermiethen.

5100. Von Michaeli d. J. ab ist wegen Versetzung des bisherigen Miethers, bei mir eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen. Dr. Hederich.

5358. In meinem Hause Nr. 35 unter der Butterlaube ist von Weihnachten ab der Laden zu vermiethen.
Verwittwete Geheime-Rath Schäffer.

Personen finden Unterkommen.

5293. Offene Lehrerstelle.

Die erste Lehrerstelle an der evangelischen Stadtschule zu Neu-Tomys'l, Herzogthum Posen, Kreis Buk, einer ganz deutschen Gegend, berühmt durch den Hopfenbau, wird mit dem 1. October vacant.
Das Einkommen beträgt:
1. Jährlich 200 rtl. baares Geld.
2. Freie Wohnung in einem sehr freundlichen Schulhause auf dem Ringe.
3. Freie Beheizung.
4. Nutzung von einem Gemüsegarten, 102 □Ruthen Magdeburger Maaß.

Bewerber um diese Stelle wollen sich recht bald unter Einreichung der nöthigen Zeugnisse melden bei dem
Pastor Lange zu Neu-Tomys'l.
Neu-Tomys'l, den 18. August 1859.

5290. Ein Seiler-Geselle, der auf Bindfaden arbeiten kann, kann sich melden beim Seilermstr. Paul in Striegau.

5297. Einen Marqueur sucht
Hirschberg im August 1859. J. Gruner.

5332. Ein kräftiger Bursche findet Unterkommen bei **H. Budras** (Tuchlaube Nr. 9).

5354. Ein Gastwirth (Wittwer) sucht eine Wirthin.
Näheres sagt Commissionair G. Meyer.

5341. Eine gesunde kräftige Amme kann sich zum sofortigen Antritt bei Frau Hebamme Liedl in Warmbrunn melden.

Personen suchen Unterkommen.

5219. Ein junges Mädchen rechtlicher Eltern, circa 19 Jahr alt, welches von ihrer beendeten Schulzeit an bis jetzt ihr Brot durch feine Arbeit, z. B. Putzmachen, Sticken auf vielerlei Art, in Wolle, Seide, Perlen, auch auf Sammet, Weißnähen, Häkeln, Filetstricken, Ausstopfen, kurz in Allem, was ihre Stellung erfordert, erworben; ebenso im feine Wäsche Zurichten, als auch in häuslichen Arbeiten völlig unterrichtet ist, sucht zum sofortigen Antritt ein Unterkommen als Stubenmädchen, es sei in einer Stadt oder auf dem Lande. Wo? sagt die Expedition des Boten.

Ein nicht mehr junges, allein stehendes Mädchen, sucht zu Michaeli eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau oder zur Führung einer kleinern Wirthschaft. Gehalt wird nicht beansprucht. Geneigte Offerten bittet man unter der Adresse A. B. Warmbrunn poste restante einzusenden. 5352.

Lehrlings-Gesuche.

5330. Ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen findet in einem Colonial-Waaren-, Cigarren- und Eisen-Geschäft eine Stelle als Lehrling. Nähere Auskunft ertheilt auf frank. Anfragen die Expedition des Boten.

5356. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Hutmacher zu werden, findet ein sofortiges Unterkommen beim Hutmachermstr. O. Hartig in Friedeberg a. Q.

5177. Ein Lehrling fürs Spezereigeschäft zum baldigen Antritt wird gesucht.
Maltsch a. O. L. Röhrich.

5306. Ein gesunder kräftiger Knabe, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden bei
Bolkenhain. W. Seidel, Bäckermeister.

Gefunden.

5302. Am 19. August ist ein Regenschirm gefunden worden. Verlierer melde sich No. 24 in Greiffenberg.

5335. Verlierer eines schwarzen Hundes, mit hängenden Ohren, einem weißen Fleckchen zwischen den Vorderbeinen und hochtragender Ruthe, melde sich in Nr. 1 zu Buchwald per Schmiedeberg.

5310. Ein geschorner schwarzer Pudel mit 2 weißen Vorder-Füßen, weißer Kehle, mittler Größe, hat sich den 16. August d. J. im Gasthofe zum goldnen Löwen eingefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten im Hause Nro. 3 in Empfang nehmen. Schönau, den 21. August 1859.

Der Verlierer eines kleinen braunen Hundes, auf einen Vorderfuß lahm, kann selbigen gegen Erstattung der Kosten zurückerhalten b. Schuhm.-Mstr. Schuhmann i. Hirschberg.

Verloren.

5324.
5 Thaler Belohnung.

Zwei goldene, schwarz emaillirte, durch ein Kettchen verbundene Brillantnadeln sind am 19. August im Friderici'schen Hause zu Schmiedeberg von der Treppe bis in den Garten verloren gegangen. — Es wird vor Ankauf gewarnt; der ehrliche Finder aber, welcher sie bei Herrn Fleischermeister **Schmoldas** in Schmiedeberg abgiebt, erhält eine Belohnung von **5** Thalern.

Einladungen

5340. Donnerstag Abend den 25ten d. M. ladet zu **Beefsteak** ergebenst ein
Wilhelm Thiele im Landhaus zu Cunnersdorf.

Tietze's Gasthof in Hermsdorf u/K.
Freitag den 26. Aug. letztes Concert.

5311. Sonntag den 28. Erntefest und Tanzmusik auf Hognli; es ladet dazu ein der Baudenwirth Nirdorf.

5308. Zur Erndtekirms als Sonntag den 28. d. Mts. ladet ergebenst ein E. Beer,
Kauffung. Brauermeister.

Den 26. August, zur Feier der Schlacht an der Katzbach, wie auch zum Konzert und Illumination ladet ergebenst ein Sadebek,
5309. Restaurateur auf dem Willenberge.

5322.
Schlacht an der Katzbach.
Große Gedenk-Feier
auf dem Gröditzberge
Freitag den 26. August 1859 durch Concert, Feuerwerk ꝛc.
A. Hampel.

4840. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich beim Elbfall ein neues Lokal eingerichtet, woselbst ich für Speise und Getränke, sowie für Betten und Matratzen in geschlossenen Kammern bei guter Bedienung bestens gesorgt habe.
Nebst diesen erlaube ich mir das P. T. reisende Publikum auf den interessanten 900 Fuß hohen Panschwasserfall, der zur hochgeneigten Ansicht hergerichtet und von der Elbfallbaude 12 Minuten entfernt ist, aufmerksam zu machen.
Josef Schier, Gastgeber beim Elbfall.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 20. August 1859.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	17	—	2	6	—	1	18	—	1	6	—	—	25	—
Mittler	2	12	—	2	4	—	1	16	—	1	2	—	—	23	—
Niedrigster	2	7	—	2	2	—	1	14	—	1	—	—	—	20	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.